

A8 Nachhaltige Abrüstung in Europa beginnen und verstetigen. Uebertragung von militärischen Fähigkeiten auf die EU und UN Ebene nutzen, um im Minimum Überkapazitäten auch industriestruktuell abzubauen

Antragsteller*in: David Baltzer (LAG Frieden Berlin, BAG Deligierter)

Antragstext

1 Das in der Nato vereinbarte Ziel von 2% der nationalen BiPs für die für
2 Verteidigung ist eine politische Setzung und nicht mehr zeitgemäß. Weder steht
3 es in Relation zu einer jeweils aktuellen Bedrohungsanalyse noch ist definiert,
4 welche Aufwendungen sinnvollerweise zu einer Konzeption von Sicherheit gezählt
5 werden sollten.
6 Die nationalen Aufwendungen für Verteidigung in der Nato / EU liegen um ein
7 Mehrfaches über denen von Russland.
8 Die durch den aussenpolitischen Kurs der USA verstärkten Bemühungen der EU ein
9 eigenes Konzept militärgestützter Sicherheit zu organisieren birgt die Gefahr,
10 dass der militärisch industrielle Komplex stärker wird, ohne das am Ende Aufwand
11 und Ertrag in einem sinnvollen Verhältnis stehen.
12 Die in den Anfängen stehende „Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik“
13 (GSVP) sowie die „Permanent Structured Cooperation“ (PESCO / dt SSZ) laufen
14 Gefahr, u.A. durch die verschiedenen nationalen Strukturen in Militär- und
15 Exportfragen, dass die Aufwendungen für militärische Ausgaben steigen und sich
16 die Rüstungsindustrie verstetigt - unabhängig von Analyse und Konzept, wofür sie
17 gebraucht werden könnte. Zudem stellt sich die Frage, welches Konzept eines
18 Militärkörpers auf EU-Ebene vertreten werden wird. In Deutschland ist der
19 Einsatz der Bundeswehr im Inland nur in äußersten Notsituationen zu vertreten,
20 mit hohen Hürden im Grundgesetz, z.B. Katastrophenhilfe oder im Falle eines
21 inneren Notstandes. Dies ergibt sich aus der besonderen historischen
22 Verantwortung. In anderen europäischen Ländern sind Inlandseinsätze wesentlich
23 einfacher möglich. Sofern eine Armee existiert, fordern wir jedoch immer eine
24 ganz klare Abgrenzung ihrer Tätigkeiten von Polizeikräften und keine Aufweichung
25 der Sperrklausel für Inlandseinsätze.
26 Um die produktiven Ansätze von PESCO zu stärken, Mehrfachausgaben und
27 Doppelstrukturen zu vermeiden, sollte Deutschland in der Nato darauf dringen den
28 umgekehrten Weg einzuschlagen. Verhandlungsziel sollte sein, die nationalen
29 Verteidigungsausgaben jedes Jahr um 2% abzusenken. Das würde einen realen Druck
30 aufbauen durch PESCO wirklich zu Einsparungen zu kommen. Verbunden mit einer
31 restriktiven Exportpolitik hat das zur Folge, dass langfristig die Kapazitäten
32 der Rüstungsindustrie rückgebaut werden, Konversion etc..
33 Nachhaltige Abrüstung hat nicht nur einen finanziellen Aspekt. Die zweite große
34 Aufgabe bestände darin, mit Russland wieder verstärkt einen Dialog über ein
35 „gemeinsames europäisches Haus“ zu führen mit dem Ziel das beidseitig die
36 stehenden Heere substantiell abgebaut werden können.

Begründung

Der bloße Blick auf Rüstungsetats ohne eine Verständigung über innen- und aussengesellschaftliche Strukturen, die zu Länder- und ggf. Kontinentübergreifende Systemen von Sicherheit führen können und sollen ist irreführend. Das Denken von einer Welt, in der der Wunsch des deutlich überwiegenden Teil der Erdbevölkerung darauf zielt nie wieder von Kriegen betroffen zu sein sollte uns ermutigen die Ressourcen die Regierungen und industrielle Interessengruppen darauf verwenden Sicherheit nur machtpolitisch und Waffengestützt zu denken, zu ändern.